

## Jetzt Unternehmensanleihen?



Die Chancen auf hohe Erträge aus Unternehmensanleihen bleiben auch 2009 erhalten. Diese Meinung vertreten die Rentenexperten von Fidelity International; unabhängig davon ob Kurse und Spreads auf ihrem aktuellen Niveau bleiben.

Die Renditen für Unternehmensanleihen sind so hoch wie seit zwölf Jahren nicht mehr. Der Renditeaufschlag gegenüber Staatsanleihen verzeichnet historische Höchststände.

Im europäischen Durchschnitt betrug der effektive Jahreszinssatz im Februar über sieben Prozent. Die Unternehmen bieten wegen der Verunsicherung im Finanzmarkt hohe Risikoprämien, um an neues Kapital zu kommen.

Für eine weiterhin hohe Attraktivität von Unternehmensanleihen in den kommenden Monaten, spricht die zuletzt deutlich zurückgegangene Teuerung. Da für Unternehmensanleihen in aller Regel feste Zinsen gezahlt werden, verringert eine hohe Inflationsrate die Nettogewinne. Aktuell besteht diese Gefahr laut Fidelity jedoch nicht.

Die Inflationsraten sind momentan weltweit auf dem Rückzug. Die expansive Geldpolitik, wie sie aktuell von bedeutenden Notenbanken praktiziert wird, dürfte die Inflation jedoch mittelfristig anschieben.

Da viele Investoren noch abwarten, bietet sich jetzt ein guter Zeitpunkt, um

in Unternehmensanleihen einzusteigen. „Im Zuge der Finanzkrise haben viele Investoren Unternehmensanleihen verkauft. Dieser Trend wird sich 2009 umkehren, und die Märkte werden sich beruhigen. In Großbritannien zieht die Nachfrage nach Unternehmensanleihen-Fonds bereits an“, so Fidelity Experte Erick Muller.

Denkbar ist auch, dass Regierungen und Notenbanken zum Eindämmen der Finanzkrise beschließen, Unternehmensanleihen zu kaufen und damit die Nachfrage im Markt zu erhöhen. Die Rentenmärkte würden dadurch zu einer Kapitalquelle insbesondere für solide Unternehmen. Diese hätten dann eine Alternative zur Refinanzierung über Bankkredite. Bankkredite sind gegenwärtig nur schwierig oder überhaupt nicht erhältlich.

### ► Unternehmensanleihen contra Staatsanleihen

In den vergangenen Wochen haben sich Unternehmensanleihen deutlich besser entwickelt als Staatsanleihen. Im Januar erzielten europäische Staatsanleihen im Schnitt ein Minus von 1,1 Prozent, während Unternehmenspapiere positive Wertentwicklungen erzielten.

Bemerkenswert hoch war im Januar der Renditevorsprung, den Anleihen von Emittenten mit niedriger Kreditnehmerbonität (High Yields) gegenüber Anbietern mit höheren Ratings erzielten. Im Vergleich mit Staatspapieren stiegen die

Spreads im europäischen Raum zeitweise auf mehr als zehn Prozent.

### ► Risiken

Eine wachsende Zahl von Anleihe-Emissionen kann zu einem sinkenden Zinsniveau führen. Zum anderen könnten zahlreiche Banken und auch Hedgefonds ihre Unternehmensanleihen verkaufen, um ihren Fremdfinanzierungsgrad zu senken. Zudem besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Kreditausfallraten weiter steigen.

Einige Banken, Industrie- und Handelsunternehmen mussten bereits Konkurs anmelden. Hiervon sind bisher vor allem Emittenten mit geringer Kreditnehmerbonität betroffen.

### ► Der passende ETF

Die Risiken minimieren und die Ertragschancen steigern kann der Anleger mit dem Unternehmensanleihen-ETF iShares ETF iBoxx EUR Liquid Corporates (ISIN:DE0002511243), Verwaltungsgebühr: 0,20 %. Der Fonds bildet den iBoxx Liquid Corporates Index nach, der aus 40 Unternehmensanleihen mit Investment-Grade besteht. Die Zusammensetzung des Fonds wird quartalsweise überprüft und eventuelle Änderungen im Index angepasst, und zwar jeweils im Februar, Mai, August und November.

Weitere auf EUR begebene ETF-Produkte sind für diesen Markt über die deutschen Börsen nicht zu erwerben.